

Magazin

Die Stars der neuen Rock-Avantgarde

Musik Das Album von Vampire Weekend ist ein Puzzlespiel aus Punkrock, Baile-Funk, Barock-Pop, aus Reggae und Afrobeat. Was sie zu Stars der neuen Rock-Avantgarde macht, ist der unbedingte Wille zum Lied. »Seite 8

Schwedenrätsel



Zum Nachdenken Immer donnerstags finden Sie ein großes Schwedenrätsel samt Lösung auf der »Seite 12

Ein Polizeichef unter Mordverdacht

Out of Time Matt Whitlock (Danzel Washington) hat eine Geliebte, die bei einem Hausbrand ums Leben kommt. Da er der Begünstigte ihrer Lebensversicherung ist, gerät er unter Mordverdacht und beginnt deshalb selbst zu ermitteln. »Seite 14



NAVIGATION

Horoskop	Seite 8
Veranstaltungen	Seiten 10/11
Sudoku	Seite 13
TV	ab Seite 13

KONTAKT

Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Tel. 0221 224-2301; Fax 0221 224-3016
E-Mail magazin@ksta.de
Internet www.ksta.de
Abo-Service 0 18 02/30 32 33

Die Mutter in Gedanken

Neu im Kino: „Suet“ (Milch), ein türkischer Film um die Ablösung eines jungen Mannes

Alles muss raus!

RÄUMUNGSVERKAUF!

bis zu

50%!

Wir akzeptieren auch Ihre alte DM-Währung!



HARTMANN
JUWELIERE GOLDSCHMIEDE
Neumarkt 18a • Neumarkt Passage
50667 Köln • Tel 0221/25 77 144

Meine Kinowoche

Von Frank Olbert

Aktuelle Filmkritiken finden Sie jeden Mittwoch ab 10 Uhr auf www.ksta.tv

Kino-Service für Web und Handy: die neuesten Trailer, alle Kinoneustarts und das Kinoprogramm der Region auf www.ksta.de



Links und rechts gegen „Avatar“

Es ist schon erstaunlich, von welchen Seiten aus James Camerons Überhit „Avatar“ derzeit unter Beschuss gerät. Gerade haben sich russische Kommunisten zu Wort gemeldet, die in letzter Zeit nur noch für ihre scharfzüngigen Filmrezensionen gefürchtet sind. Sie fordern, den Regisseur ins Gefängnis zu werfen, weil er für sein Spektakel den Roman „Die Unruhe“ des Autors Boris Strugazki geplündert habe – nicht allein die Handlung, auch die Figuren stammten aus diesem Buch, so die kommunistischen Kinogänger in Moskau. Damit führen sie ihre Hollywood-kritische Rezeption fort, die sie schon mit den Vorwürfen an das ukrainische Bond-Girl Olga Kurylenko zu einem Höhepunkt geführt hatten. Frau Kurylenko musste sich anhören, die begehe „Verrat an sozialistischen Idealen“ und präsentiere sich als „Mätresse des Klassenfeinds“.

Derweil wird der Feldzug gegen „Avatar“ auch von ideologisch diametral entgegengesetzter Seite geführt. Amerikanische Neokonservative stört es, dass US-Truppen Hatz auf die Ureinwohner von Pandora machen – dies fördere den Anti-Amerikanismus. Auch die Tatsache, dass sich die meisten Zuschauer wohl eher mit den Na'avi als mit dem kahl geschorenen GI in seinem stählernen Kampfanzug identifizierten, passt der Washingtoner Rechten gar nicht.

Eine dritte Kraft macht überdies gegen „Avatar“ mobil. Die amerikanische „Initiative für rauchfreie Filme“ moniert schärfstens, dass sich Sigourney Weaver auf Pandora eine Zigarette ansteckt. In ganzseitigen Anzeigen protestieren die Rauchgegner dagegen, dass im Jahr 2154 gepafft wird, und das auch noch von einer reifen Wissenschaftlerin.

NEU IM KINO

Zwischen Tradition und Moderne

„Suet (Milch)“ – ein Film über das Erwachsenwerden in der heutigen Türkei

VON FRANK OLBERT

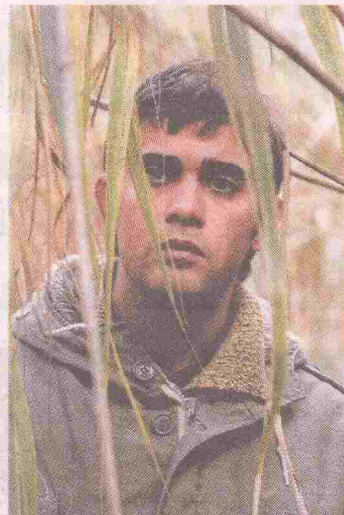
Milch ist ein elementarer Stoff, so rein und natürlich wie ein Ei oder Honig. „Yumurta“ (Ei), „Suet“ (Milch) und „Bal“ (Honig) sind die drei Teile einer Trilogie überschrieben, in denen der 1963 in Izmir geborene Regisseur Semih Kaplanoglu von seiner Hauptfigur Yusuf erzählt. Die Ursprünglichkeit dieser Titel ist Ausdruck von Kaplanoglus filmischer Vorgehensweise: Wie das Ei Symbol für werdendes Leben und Zukunft ist und die Milch für Abhängigkeit und schließlich Entwöhnung von der Mutterbrust steht, so sind dies Yusufs Stationen. In „Suet“ löst sich der junge Mann aus der Symbiose mit der Mutter.

Dies ist ein äußerst schmerzhafter Prozess, den Kaplanoglu in urwüchsigen, archaischen Bildern festhält. In der ersten Szene hängt Zehra, die Mutter, kopfüber über einem Milchtopf. Ihr ist nachts eine Schlange in den Rachen gekrochen – nun soll das Tier durch die dampfende Flüssigkeit und die Kunst eines Zauberheilers wieder hervorgeholt werden. Hustend und würgend speit sie es aus in einer Art Geburt, die gleichzeitig ein Befreiungsakt ist.

Yusuf und Zehra wohnen im anatolischen Hinterland. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie durch die Zubereitung von Käse und anderen Milchprodukten, die sie auf dem Markt der nahen Kleinstadt verkaufen. Aneinandergeschmiegt fahren sie morgens auf ihrem klapprigen Motorrad zu ihrem Stand, da noch

das Inbild zärtlicher Nähe zwischen Mutter und Sohn. Doch die Kleinstfamilie steht unter Druck. Supermärkte nehmen ihnen die Kunden weg; vor allem aber sind es die poetischen Ambitionen Yusufs, die den Kokon von innen heraus auseinanderprengen, in den sich die beiden eingepuppt haben.

Übergangsverhältnisse also allerorten. Mit feinem Gespür für Zusammenhänge führt Kaplanoglu vor allem in der ersten Hälfte seines Films vor Augen, dass sich weit mehr verändert als das Verhältnis eines Sohns zu seiner Mutter – „Suet“ zeigt ein ganzes Land im Transformationszustand, halb noch befangen in Traditionen, halb schon angekommen in der Moderne mit neuen Arbeitsverhältnissen. Und auch ein Künstlerfilm steckt in dieser Geschichte, die vom intellektuellen und



Verliert sich im Gestrüpp: Melih Sencuk als Yusuf

schriftstellerischen Erwachen Yusufs erzählt, der mit seinen Fähigkeiten auf das Befremden der Provinzler um ihn herum stößt: Szene um Szene blättert Kaplanoglu mit bedachtsamem Tempo Facetten auf, in denen der Zustand der modernen Türkei ebenso aufscheint wie ein Porträt des Künstlers als junger Mann.

Leider lässt „Suet“ in dieser Intensität nach. Verdichten sich in der ersten Hälfte die einzelnen Erzählstränge zu einem großen filmpoetischen Gemälde voll betörender Naturaufnahmen und kraftvoller Symbole, so zerfasert der Film zu seinem Ende hin immer mehr.

Während Mutter und Sohn immer weiter auseinanderdriften, auch durch eine Beziehung Zehras zum Bahnhofsvorsteher, gerät Yusuf in eine ausgemachte Identitätskrise. So recht klar werden deren Motive und Folgen allerdings nicht: Werden in Yusuf plötzlich Restbestände patriarchalen Bewusstseins wirksam, jetzt, da er vom Sockel des einzi-



